

Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2010/2011

9. Beobachtungswoche vom 29.12.2010. – 04.01.2011

Die aktuelle Auswertung zeigt folgende Ergebnisse:

Bedingt durch die Weihnachtsferien liegen aus den Kindergärten und Schulen lediglich Daten vom 03. und 04.01.2011 vor.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 3,4% der betreuten Personen und 5,0% beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 3,9%, bei den Behörden bei 4,2%.

In den Kinderarztpraxen liegt der durchschnittliche Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 17,7%, wobei einige mitwirkende Praxen wegen des Jahreswechsels urlaubsbedingt geschlossen waren. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 12,5%. Auch hier waren einige Praxen geschlossen, so dass der Datenbestand nur eingeschränkt ausgewertet werden konnte.

Fünf Kinderkliniken/Kinderfachabteilungen sowie sieben Kliniken melden aktuell die erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation.

28,0% der Patienten der Kinderkliniken sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung, davon 19,2% mit Pneumonien. 61,5% der Kinder sind unter einem Jahr, 23,1% zwischen 1 und 5 Jahren, 13,5% 6 Jahre und älter. Bei keinem Kind ist eine Influenza labordiagnostisch nachgewiesen worden.

In den Kliniken ist der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 8,4%; 35,0% davon Patienten mit Pneumonien. Der Anteil der Patienten unter 18 Jahren liegt bei 13,5%, zwischen 18 und 60 Jahren bei 25,7% und über 60 Jahren bei 60,8%. Bei keinem der stationären Patienten wurden Influenzaviren nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 31.12.2010, 01.01.2011 und 02.01.2011 in Anspruch genommen haben 18,4%.

Fazit:

Die gemeldeten Erkrankungszahlen spiegeln ein für die Jahreszeit normales Niveau mit leicht erhöhten Erkrankungszahlen wieder und sind im Vergleich zur vorangegangenen Beobachtungswoche auf ein moderat erhöhtes Niveau angestiegen. Dies entspricht den Angaben der Arbeitsgemeinschaft Influenza AGI. Der Praxisindex ist bundesweit in den moderaten erhöhten Bereich angestiegen, insbesondere in der Großregion Mitte (West) sogar in den deutlich erhöhten Bereich. Im Saarland wurden in der 9. Beobachtungswoche bei einem Patienten labordiagnostisch Influenza-A (H1N1) 2009 nachgewiesen. Die Grippeaktivität in Deutschland steigt weiter an. Auf Präventionsmaßnahmen wie die Einhaltung von Hygieneregeln und die Influenzaimpfung (insbesondere für Risikogruppen) wird hingewiesen.